



Heute die Mobilität von morgen gestalten

Gemeinde Spiez

Dokumentation Modul GO

März 2023

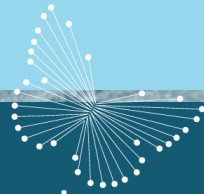


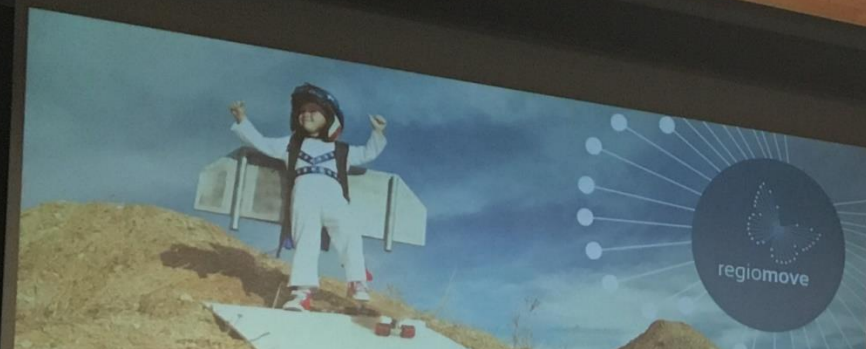
Das ist RegioMove...

RegioMove unterstützt Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Mobilitätslösungen.

Infos zum modularen Angebot von RegioMove:

www.regiomove.ch






START hat motiviert

Am 13. Februar 2023 fand im Lötschbergsaal in Spiez das Modul START statt. RegioMove nahm rund 83 Teilnehmende mit auf eine Reise in die Zukunft der Mobilität.

> Ergebnis: «Billett in die Zukunft der Mobilität»





Infrastrukturbauten neu denken
Mobilität multimodal gestalten
Zugang zu Mobilitätsangeboten ermöglichen
Den ÖV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten
Elektromobilität fördern
Intelligente Lösungen in der Güterlogistik fördern
Sich auf die Automatisierung der Mobilität vorbereiten
Pendlermobilität verträglich gestalten

GO lanciert Massnahmen

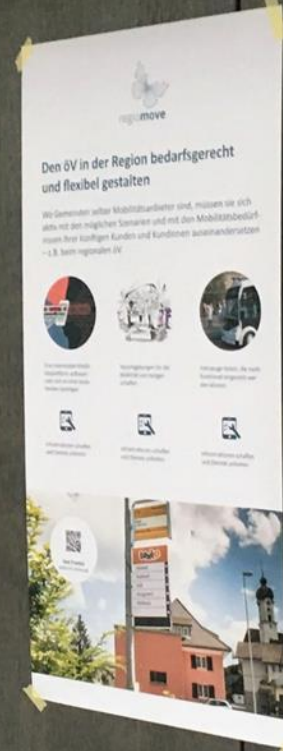
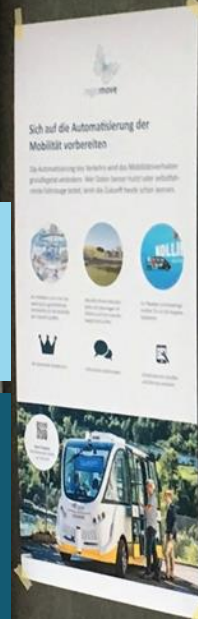
Am 17. März 2023 fand in der Gemeinde Spiez das Modul GO statt mit 33 Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung. Sie entwickelten und diskutierten Massnahmenideen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität in Spiez. Im Fokus standen einfache und rasch realisierbare Ideen.

Dieses Dokument fasst die Resultate dieses Workshops zusammen.



4 Handlungsfelder im Fokus

RegioMove sieht mit Blick auf den Mobilitätswandel 11 Handlungsfelder für Gemeinden und Regionen. Aufgrund des Stimmungsbildes aus dem Modul START sowie aktuellen Schwerpunkten und Prioritäten wählten die Verantwortlichen der Gemeinde Spiez vorgängig zum Modul GO vier Handlungsfelder aus (siehe nächste Folie) in denen sie kurz- bis mittelfristig die grössten Chancen für eine wünschenswerte Veränderung der Mobilität in Spiez sehen.



Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen

Fahrzeuge und Fahrten teilen

Zufussgehen und Velofahren fördern

Infrastrukturbauten neu denken

Zugang zu Mobilitätsangeboten ermöglichen

Die Mobilität in der Region bedarfsgerecht, flexibel und multimodal gestalten

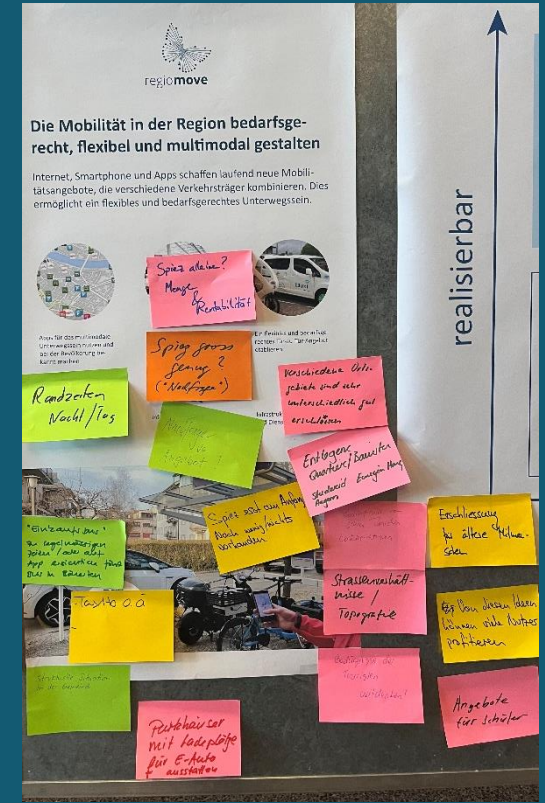
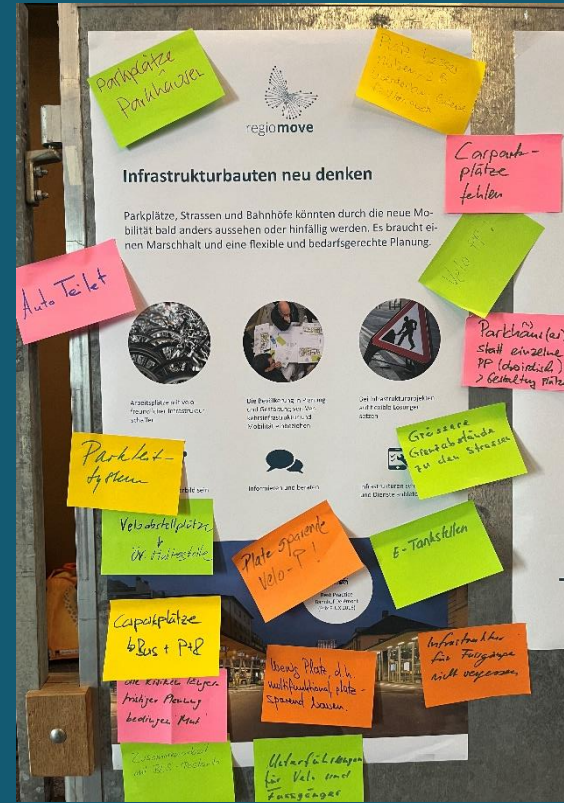
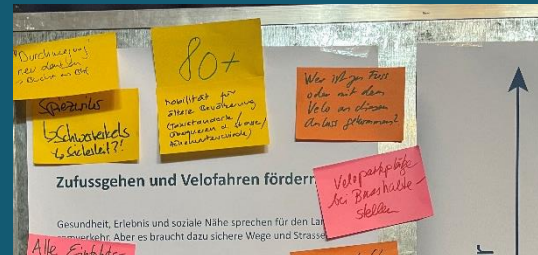
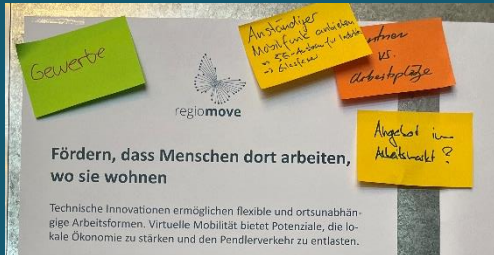
(Kombination aus «Mobilität multimodal gestalten» und «Den öV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten»)

Elektromobilität fördern

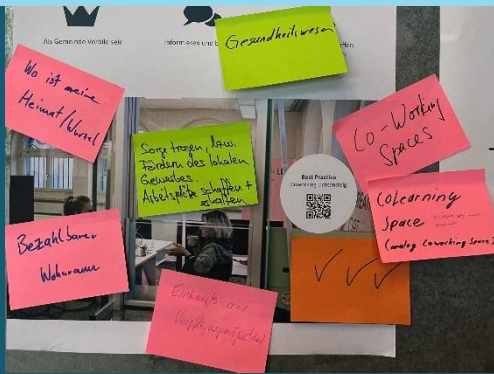
Intelligente Lösungen in der Güterlogistik fördern

Sich auf die Automatisierung der Mobilität vorbereiten

Pendlermobilität verträglich gestalten



Wo drückt der Schuh? Painpoints in den vier Handlungsfeldern



«Bei diesem Punkt stellt sich auch die Frage, wo es überhaupt noch bezahlbaren Wohnraum gibt und wo die Menschen noch wohnen können.»

«Wenn es um die aktive Mobilität geht, ist die Topographie von Spiez immer ein zentraler Faktor.»

«Wir müssen uns überlegen, wie wir in Zukunft überhaupt unterwegs sein wollen und wie wir eine flächeneffiziente Verkehrsplanung anstreben können.»

«Wir dürfen keine Bevölkerungsgruppen vergessen, sondern uns fragen, wie ältere Menschen und Schüler:innen erschlossen werden»



Wo drückt der Schuh? Painpoints in den einzelnen Handlungsfeldern

Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen	Zufussgehen und Velofahren fördern	Infrastrukturbauten neu denken	Die Mobilität in der Region bedarfsgerecht, flexibel und multimodal gestalten
<ul style="list-style-type: none"> – Nicht überall ist der Anschluss ans Netz gewährleistet. – In Spiez leben viele Rentner:innen. – Viele Menschen, die in Spiez wohnen, arbeiten nicht hier, weil es nicht genügend Arbeitsplätze gibt. – Wichtig sind ausreichend Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten. – Nicht allen Menschen ist es möglich dort zu arbeiten, wo sie wohnen (z.B. Gesundheitswesen). 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Topographie macht älteren Menschen zu schaffen. – Die Durchquerung von Spiez (von Bucht bis Bahnhof) muss neu gedacht werden. – Das Gemeindegebiet ist weitläufig. Da wird es schwierig allen gerecht zu werden, weshalb wir Prioritäten setzen müssen. – In Spiez gibt es viele stark befahrene Strassen, die von verschiedenen Fahrzeugen geteilt werden. – Es fehlt an Veloparkplätzen, die gedeckt und beleuchtet sind. – Es kommt öfters zu Stau und Menschen weichen dann auf Umwege aus (Querung Thunstr.) – Alle Einfahrtsstrassen ins Zentrum sind Kantonsstrassen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Spiez ist noch sehr am Anfang, wenig bis nichts ist vorhanden. – Die Strassenverhältnisse und die Topographie erschweren die Möglichkeiten. – In Spiez gibt es einige entlegene Quartiere, die unterschiedlich gut erschlossen sind. – Ist Spiez überhaupt gross genug dafür? Ist eine Nachfrage da? 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Risiken von längerfristiger Planung bedingen Mut. – Der Platz in Spiez ist sehr begrenzt. – Zurzeit werden einige freie Plätze in Spiez nicht ideal genutzt, da wäre noch mehr Potential da, um Plätze schöner zu gestalten. – Carparkplätze fehlen in Spiez.



Wo drückt der Schuh? Lösungsideen in den vier Handlungsfeldern

Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen	Zufussgehen und Velofahren fördern	Infrastrukturbauten neu denken	Die Mobilität in der Region bedarfsgerecht, flexibel und multimodal gestalten
<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau von 5G für die Industrie und Ausbau von Glasfasernetz. – Bezahlbarer Wohnraum muss sichergestellt werden. – Zueinander Sorge tragen, in dem das lokale Gewerbe gefördert wird. So können neue Arbeitsplätze erschaffen und Bestehende erhalten werden. – Attraktive Co-Working-Spaces aufbauen. – Co-Learning-Spaces aufbauen (analog zu Co-Working). 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Mobilität von älteren Menschen muss gefördert werden, indem z.B. Taxistandorte eingerichtet werden. – Alltags- und Freizeitwege sollen ausgebaut werden. – Wir wünschen uns eine direktere Veloverbindung vom Spiezwiler zum Bhf und Dorf. – Kleine E-Fahrzeuge müssen mitgedacht werden (z.B. E-Trottinette). – Veloparkplätze an Bushaltestellen errichten. – Mehr Velostationen. – Ampeln könnten auf Velofahrende ausgerichtet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> – Parkhäuser sollen mit Ladestationen ausgestattet werden. – Einführung von Taxito oder ähnlichen On Demand Angeboten. – Infrastruktur auch für Schüler:innen attraktiv gestalten. – Die Bedürfnisse von Tourist:innen müssen mitgedacht werden. – Wir brauchen Lösungen von denen verschiedene Nutzer:innen profitieren können, auch ältere Menschen. – Spiez sollte regional denken und sich mit anderen Gemeinden austauschen, um die Rentabilität zu steigern. 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Zusammenarbeit mit BLS und Postauto anstreben. – Ausbau von Busparkplätzen und P&R. – Veloabstellplätze an Bushaltestellen errichten. – Ein Parkleitsystem einführen. – Unterführungen für Fussgänger:innen und Velofahrende bauen. – Es muss platzsparend gebaut werden, besonders bei Veloabstellplätzen. – Die Infrastruktur für Fussgänger:innen darf nicht vergessen gehen. – Mehr E-Tankstellen sollen gebaut werden. – Parkhäuser errichten, statt einzelne Parkplätze. – Grössere Grenzabstände zu den Strassen verwirklichen.




Massnahmenideen für Spiez

Die Workshopteilnehmenden adaptierten Massnahmenvorschläge auf die lokalen Begebenheiten in Spiez, entwickelten eigene Ideen und bewerteten die Massnahmen. Das Ziel war: Pro Handlungsfeld die 3 besten Massnahmen herauszukristallisieren.

[> Anhang: Scans der Workshopblätter](#)



WOW-Massnahmen

I-1	Ein ganzheitliches Verständnis von Mobilität schaffen.	
I-3	Private Parkhäuser und kalte Parkplätze öffnen bzw. bewirtschaften	
I-2	Parkplatzerstellungspflicht überdenken	
F-1	Kinder und Jugendliche motivieren, aktiv unterwegs zu sein	
A-2	Bevölkerung in Planung und Gestaltung von Verkehrsinfrastruktur und Mobilität einbeziehen	
F-3	Komfortable und sichere Veloabstellanlagen anbieten	

WHY-Massnahmen

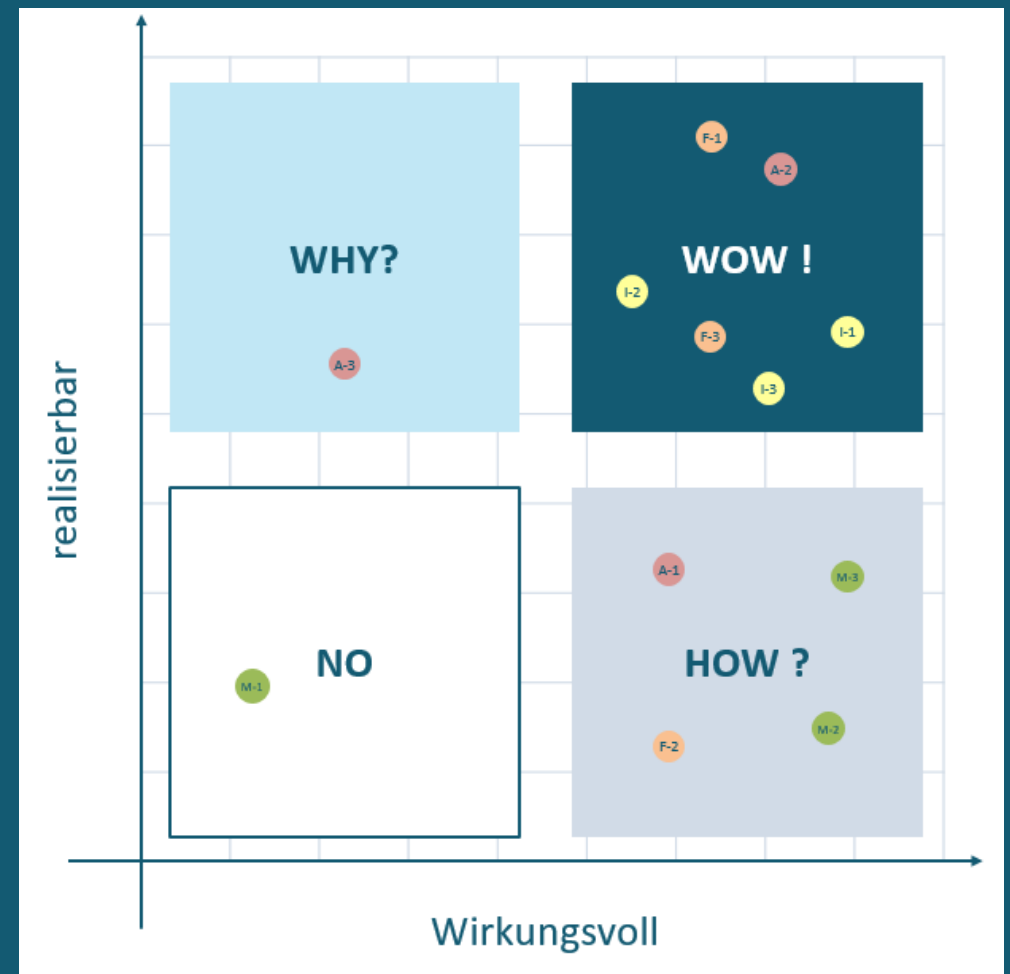
A-3	Die Gemeinde zu einem lebendigen Lebensraum machen	
-----	--	--





HOW-Massnahmen

M-2	Flexible Mobilitätslösungen für die erste und letzte Meile schaffen	
F-2	Fuss- und Velowegnetz verbessern und ausbauen	
M-3	Fahrzeuge testen, die multifunktional eingesetzt werden können	
A-1	Ein Co-Working Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen	

NO-Massnahmen

M-1	Ein regionales Mitfahrsystem aufbauen	
-----	---------------------------------------	--



-  A Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen
-  F Zufussgehen und Velofahren fördern
-  I Infrastrukturbauten neu denken
-  M Die Mobilität in der Region bedarfsgerecht, flexibel und multimodal gestalten



Diese Massnahmen werden als sofort umsetzbar eingeschätzt.



Let's GO!

Das RegioMove Modul GO unterstützte die Gemeinde Spiez bei der Entwicklung und Priorisierung von zukunftsweisenden Massnahmen im Bereich Mobilität. Die Aufnahme der Massnahmen ins Energiestadt-Aktivitätenprogramm werden geprüft. Durch das partizipative Vorgehen haben die Massnahmen eine breite Abstützung und Legitimation. Das motiviert Stakeholder, sich bei der Umsetzung der Massnahmen zu beteiligen. Folgender Punkt sollte zudem im Auge behalten werden:

- Sollen die Massnahmen parallel oder nacheinander umgesetzt werden? Braucht es eine Koordination über alle Massnahmen? Wer übernimmt diese Aufgabe?



regiomove

Ihre Ansprechperson bei RegioMove
Noëlle Fischer

T +41 31 381 93 27
noelle.fischer@bfmag.ch

Eine Initiative von:

